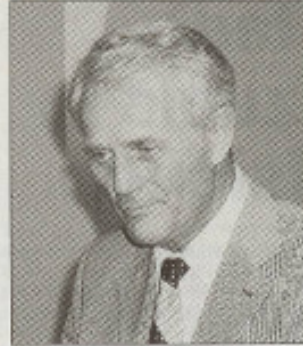


Urologen referieren vor 120 Zuschauern



„Facharzt stellt die Diagnose“, empfiehlt Oberarzt Dr. Guido Boucsein.



„Das Thema offen ansprechen“, sagt Chefarzt Dr. Wolfgang Naewie seinen Zuhörern.

Blasenschwäche trifft Frau und Mann gleichermaßen

Beckum (gl). Beim Knochenbruch geht der Patient sofort zum Arzt. Wenn aber unwillkürlich Urin aus der Blase tröpfelt, wird medizinische Hilfe oft erst zu spät in Anspruch genommen, nicht selten nach jahrelanger Leidenszeit.

„Das Problem Harn-Inkontinenz muss aus der Tabuzone heraus; sprechen Sie mit dem Arzt darüber, denn es gibt vielfältige Behandlungsmöglichkeiten“, ermutigte Chefarzt Dr. Wolfgang Naewie seine 120 Zuhörer. Der Leiter der Abteilung für Urologie am St.-Elisabeth-Hospital referierte jetzt im großen Konferenzraum des Krankenhauses im Rahmen der Vortragsreihe „Medizinischer Mittwoch“ gemeinsam mit Oberarzt Dr. Guido Boucsein zum Themenkreis Blasenschwäche und Harn-Inkontinenz.

Die beiden Fachärzte räumten mit einer ganzen Reihe von Vorurteilen auf – etwa dem, dass Inkontinenz häufiger Frauen als Männer betreffe oder dass es sich dabei um ein reines oder gar unvermeidliches Altersproblem handle. Neben verschiedenen Formen der Blasenschwäche kamen auch die Möglichkeiten zur Ermittlung der Ursachen zur Sprache. Die Diagnose kann etwa mit Ultraschall oder mit einer Röntgenaufnahme einfach und zuverlässig gestellt werden.

Darauf abgestimmt ist dann die Behandlung: Das Spektrum reicht von Beckenbodengymnastik und medikamentöser Therapie bis hin zu Unterspritzungen und unterschiedlichen operativen Methoden. „Besonders wichtig ist die vom Facharzt in mehreren Stufen genau zu stellende Diagnose, denn nur so kann die geeig-

nete Behandlungsform ausgewählt werden“, unterstrich Boucsein.

Auch auf nächtliches Bettnässen bei Kindern ging der Vortrag ein. Dieses habe oft psychische Ursachen, beispielsweise wenn Kinder familiäre Spannungen spürten. „Kinder können mit der Blase weinen“, zitierte Naewie einen führenden deutschen Kinderarzt. Nach dem Vortrag stellten sich die beiden Beckumer Urologen einer Fragerunde und standen zu Einzelgesprächen bereit.

Der nächste Medizinische Mittwoch am St.-Elisabeth-Hospital ist am 9.-November um 17 Uhr. Chefarzt Dr. Hermann Bönisch, Leiter der Abteilung für Innere Medizin, wird sich im Rahmen der dann laufenden „Deutschen Herzwoche“ zu einem Thema aus der Kardiologie äußern.